

— 279 —

Karl der Große brachte die Mähren wieder in Abhängigkeit vom Deutschen Reich und legte zugleich den Grund zu ihrer Christianisierung. Unter seinen schwachen Nachfolgern gelang es ihnen aber, sich wieder freizumachen. Ja, sie gründeten sogar unter Swatopluk ein großmährisches Reich, das von der Elbe bis zur Theiß und Drau hinabreichte, aber mit Swatopluks Tod (894) rasch wieder unterging. Die Ungarn nahmen einen Teil Mährens in Beschlag, und den kleinern Teil regierten die Herzöge von Böhmen aus dem Geschlecht der Premysliden, die 1306 mit dem Enkel des von Rudolf von Habsburg besiegten Ottokar ausstarben.

Ottokar, der größte dieses Geschlechtes, tat auch viel für seine Erbländer Mähren und Böhmen durch Einführung deutscher Bauern und damit deutscher Kultur. Er begünstigte in jeder Weise die deutsche Kolonisation, und ihm ist es zu verdanken, daß in Mähren heute noch ein Drittel der Bevölkerung deutscher Nation ist, rings umgeben von Slaven. Besonders waren es die geistlichen Stifte, welche das Kolonisationswerk förderten, an ihrer Spitze der Kanzler Ottokars, Bruno von Schaumburg, Bischof von Olmütz.

Unter den Luxemburgern, welche das Erbe Ottokars 1311 vereinigten, hatte Mähren einige Zeit eigene Herrscher, Söhne des Böhmenkönigs aus dem Hause Luxemburg, von denen einer, Jodok von Mähren, 1410 gar Deutscher Kaiser wurde. Mit seinem Tod im folgenden Jahre fiel Mähren an Böhmen zurück und teilte seitdem meist das Los dieses Landes, dessen Sprache es auch mit geringen Dialektunterschieden spricht. —

Gegen Mittag hatte ich die 150 Kilometer, welche Wien und Brunn trennen, durchfahren und war bei hellstem Sonnenschein in der Hauptstadt Mährens angekommen.

Am Bahnhof nahm mich ein Diener der Gräfinmutter Schaffgotsch, der alte, treue Simpert, in aller Form in Empfang und geleitete mich zum Wagen, der draußen bereit stand. Ich bin schon in fürstlichen Karossen gefahren, aber